

1.5-3163 Inklusion, Queer und Antidiskriminierung

Antragsteller*in: Annabell Louisa Pescher (KV Flensburg)

Text

Von Zeile 3161 bis 3162 einfügen:

anerkannte Wahlsprache im Abitur stärken und Sprachkompetenz in Friesisch und Dänisch offensiver in Lehramtsausbildung und Studienangebot bewerben.

Auch die Deutsche Gebärdensprache (DGS) ist für uns Teil der sprachlichen und kulturellen Vielfalt Schleswig-Holsteins. Wir wollen DGS als Minderheitensprache anerkennen und ihren Schutz, ihre Sichtbarkeit und ihre Verbreitung stärken. Dazu wollen wir DGS auch im Bildungssystem stärker verankern, indem wir die Möglichkeiten ausbauen, sie in der Schule zu erlernen und im Unterricht zu nutzen. Entsprechend der Empfehlung der KMK wollen wir DGS daher als Wahlfach an Schulen stärken. Um die notwendigen Kompetenzen bei pädagogischen Fachkräften dafür aufzubauen, wollen wir an der Europa-Universität Flensburg kostenlose Gebärdensprachkurse anbieten. Auch in Kultur- und außerschulischen Bildungsangeboten wollen wir den Zugang zu Gebärdensprachdolmetschung verlässlich sicherstellen. Die Landespolitik soll dabei mit gutem Beispiel vorangehen und Plenardebatten sowie Veranstaltungen des Landes verstärkt durch Gebärdendolmetschung zugänglich machen.

Begründung

Die Deutsche Gebärdensprache (DGS) ist eine eigenständige Sprache mit eigener Grammatik und ein wichtiger Bestandteil sprachlicher und kultureller Vielfalt. Die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen (ECRML) erkennt DGS bereits als nicht-territoriale Minderheitensprache an. Daran wollen wir auch in Schleswig-Holstein anknüpfen und DGS in der Minderheiten- und Sprachenpolitik des Landes stärker berücksichtigen.

Die Anerkennung muss dabei mit konkreten Verbesserungen für Sichtbarkeit, Zugänglichkeit und Teilhabe verbunden sein. Das betrifft insbesondere Bildung, Kultur, öffentliche Angebote und politische Beteiligung. Im schulischen Bereich bieten die Empfehlungen der Kultusministerkonferenz zu DGS als Wahlpflicht- oder Wahlfach eine gute Grundlage, um die Sprache stärker im Bildungssystem zu verankern und entsprechende Kompetenzen bei pädagogischen Fachkräften auszubauen. Gleichzeitig wollen wir durch mehr Angebote in DGS und einen verlässlichen Zugang zu Gebärdensprachdolmetschung kommunikative Barrieren abbauen. Auch das Land selbst sollte dabei mit gutem Beispiel vorangehen und DGS bei politischen Veranstaltungen und Plenardebatten stärker sichtbar und zugänglich machen.

Unterstützer*innen

Frederic Meyer (KV Kiel); Lorenz Mayer (KV Segeberg); Susanne Hilbrecht (KV Dithmarschen); Lennert Pasberg (KV Segeberg); Aksel Leimbach (KV Stormarn); Helmut Müller-Lornsen (KV Lübeck); Cedric Kähler (KV Kiel); Jessica Leutert (KV Kiel)